



Ländliche Entwicklung 2007 – 2013

Dialogtag - 18. Mai 2005



Ländliche Entwicklung 2007 – 2013

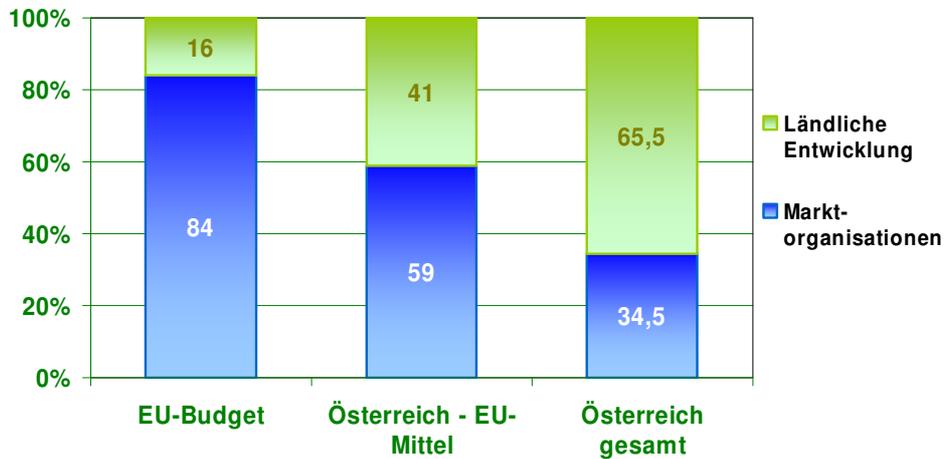
Prozess LE 07-13 – Stand und Ausblick

Sektionschef DDr. Reinhard Mang



Finanzierung der Agrarpolitik in Österreich Verhältnis der zwei Säulen

(Jahr 2002)



Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

LE-Programme in Österreich 1995 - 1999



- 23 Strukturfondsprogramme
 - 1 Ziel 1-Programm (Burgenland)
 - 2 Ziel 5a-Programme
 - 7 Ziel 5b-Programme
 - 8 LEADER II-Programme
 - 5 INTERREG-Programme
- Agrarumweltprogramm ÖPUL auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 2078/1992

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Österreichische LE-Programme 2000 - 2006



lebensministerium.at

EU-Beitrag in Mio EUR zu laufenden Preisen

Programm	EU-Fonds	EU-Beitrag im Jahr 2006	EU-Beitrag 2000 – 2006
Österreichisches Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums	EAGFL-Garantie	489,4	3.208,1
Ziel 1-Programm Burgenland	EAGFL-Ausrichtung	6,1	41,8
LEADER+ Programm Österreich	EAGFL-Ausrichtung	14,4	76,8
Summe		509,9	3.326,7

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Maßnahmen LE-Programm 2000 - 2006



lebensministerium.at

- Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL)
- Benachteiligte Gebiete (AZ) und Gebiete mit umweltspezifischen Einschränkungen
- Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben
- Niederlassungsprämie
- Berufsbildung
- Verbesserung der Verarbeitung + Vermarktung
- Forstwirtschaft
- Anpassung und Entwicklung ländlicher Gebiete (Artikel 33)

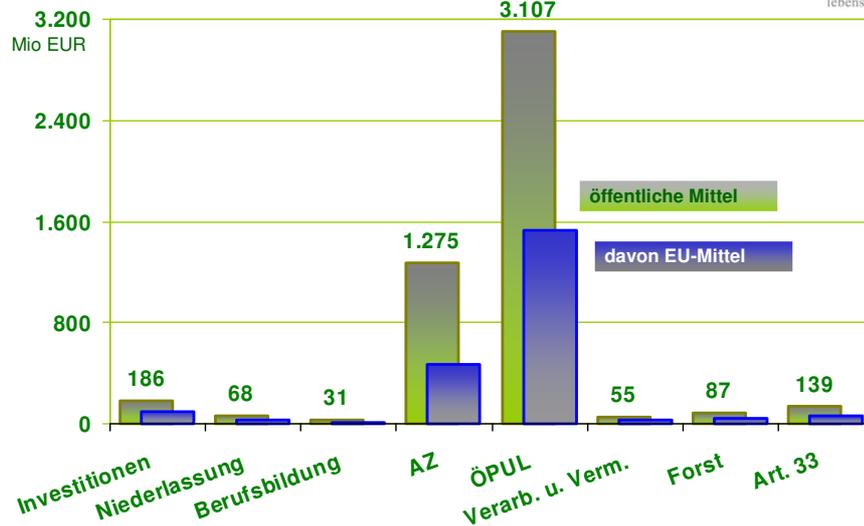
Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

LE-Programm 2000 - 2006 Auszahlungen Gesamt- und EU-Mittel bis 2004



lebensministerium.at



Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Ziele der LE-Politik



lebensministerium.at

Festgelegt in der Politikbeschreibung der Finanziellen
Vorausschau:

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung
- Verbesserung der Umwelt und des ländlichen Lebensraums durch Förderung des Landmanagements
- Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung der Wirtschaft

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Behandlung VO-Vorschlag und Ziel



lebensministerium.at

- 14.7.2004: Präsentation der Verordnungsentwürfe der Kommission zu LE sowie zur Finanzierung der GAP
- seit 19.7.2004 regelmäßig öffentliche Aussprachen bzw. Gedankenaustausch im Agrarministerrat
- seit September 2004 Behandlung in der Ratsarbeitsgruppe „Agrarstrukturen und Ländliche Entwicklung“
- Ziel: Genehmigung des österreichischen Programms vor dem 1.1.2007
- Enger Bezug zur Finanziellen Vorausschau der Union

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Eckpunkte des Verordnungsvorschlags



lebensministerium.at

- 1 Programm für alle Maßnahmen der LE
- 1 Fonds für die EU-Finanzierung, einheitl. Finanzverwaltung
- Anordnung der Maßnahmen entlang von drei Achsen entsprechend den Politikzielen
- Integration der Gemeinschaftsinitiative LEADER+
- Europäische Strategie, nationale Strategie
- Beteiligung der Stakeholder bei der Programmplanung und Umsetzung
- Nationale und europäische Vernetzungsstelle für die LE

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

EU-Finanzperspektive 2007 - 2013



lebensministerium.at

Rubrik 1	Nachhaltiges Wachstum
1a	Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung
1b	Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung
Rubrik 2	Nachhaltige Bewirtschaftung und Schutz der natürlichen Ressourcen
Rubrik 3	Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht
Rubrik 4	Die Europäische Union als globaler Partner
Rubrik 5	Verwaltung

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

EU-Finanzperspektive 2007 - 2013



lebensministerium.at

von EK vorgeschlagener Finanzrahmen (Mia EUR zu Preisen 2004)

Rubrik/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2007 - 2013
Gesamtrahmen (Rubr. 1–5)	133,6	138,7	143,1	146,7	150,2	154,3	158,5	1.025,1
Rubrik 2: Nachhaltige Bewirtsch. und Schutz der natürlichen Ressourcen	57,2	57,9	58,1	58,0	57,9	57,8	57,8	404,7
- davon Landwirtschaft	55,3	55,9	56,1	55,9	55,7	55,6	55,5	390,0
Markt- und Direktzuschüsse	43,5	43,7	43,4	43,0	42,7	42,5	42,3	301,1
Ländliche Entwicklung	11,8	12,2	12,7	12,8	13,0	13,1	13,2	88,8

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Projekt LE 07-13



- Auftraggeber: Bundesminister Josef Pröll
- Auftaktveranstaltung mit 420 Teilnehmern am 2.11.2004 in Waidhofen an der Ybbs
- Projektziel: Erstellung des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007 - 2013
- Zeithorizont: Erhalt der EU-Genehmigung für das Programm vor dem 1.1.2007
- Arbeitsgruppen unter Vorsitz von Experten des BMLFUW
- Einbeziehung der relevanten Interessensgruppen und Partner

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

www.le07-13.lebensministerium.at



- im Sinne der Einbeziehung der Partner

The screenshot shows a search results page for 'LE 07-13'. At the top, there is a search bar with the text 'Suche' and '10' entries. Below the search bar, there are navigation links: 'Hintergrundinformationen', 'Veranstaltungen', and 'Ihre Beiträge'. The main content area displays the title 'LE 07-13' and a sub-heading 'Plattform LE 07-13'. A red circle highlights the text 'Mit dieser web-site bieten wir allen interessierten Usern die Möglichkeit, aktuelle Informationen und Dokumente zur Diskussion auf europäischer und auf nationaler Ebene zu erhalten. > mehr'. Below this, there is a section titled 'Ländliche Entwicklung 2007 - 2013' with a brief description and a link to 'Erläuterung des Verordnungsvorschlages (165,25 kB)'. Another link is provided for 'Verordnungsvorschlag Ländliche Entwicklung vom 14.07.2004 (381,54 kB)'. The page footer includes the text 'Dialogtag LE 2007 - 2013' and '18. Mai 2005'.

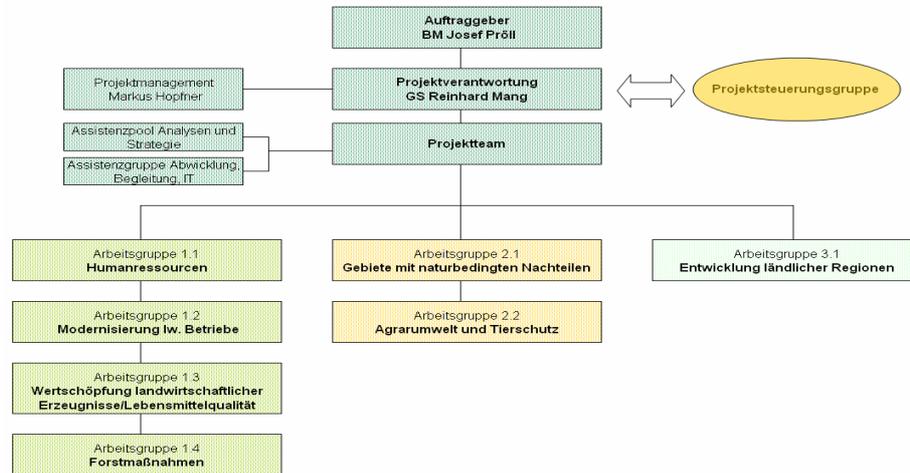
Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Projektstruktur



lebensministerium.at



Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Arbeitsgruppen



lebensministerium.at

- Konstituierung Ende 2004/Anfang 2005
- Personelle Besetzung
 - Vorsitzführung durch Experten des BMLFUW
 - Vertreter der Landesverwaltungen
 - Vertreter der gesetzlichen Interessensvertretung
 - fallweise Beiziehung von Experten
- Abschluss der Arbeiten im 4. Quartal 2005

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Programmziele



lebensministerium.at

- Optimale Unterstützung für Landwirtinnen und Landwirte bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben
- Positive Auswirkungen auf die Kulturlandschaft und die Naturräume
- Stärkung lokaler Entwicklungsinitiativen zur Förderung der Lebensqualität im ländlichen Raum

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Eckpunkte Achse 1 - Wettbewerbsfähigkeit



lebensministerium.at

- Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe:
Anreize für innovative und wettbewerbsorientierte Betriebe
- Schwerpunkt auf die Förderung der Humanressourcen
- Bildung und Wissensmanagement als Fundament für die Betriebsplanung und -führung
- Wertschöpfung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Verarbeitung, Vermarktung), Kooperationen von Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft (neu), Lebensmittelqualität
- Forstwirtschaft

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Achse 1 – wichtige Diskussionsinhalte



- **Berufsbildung**
 - Optimierung der Bildungssteuerung
 - Bildungsaufgaben und Bildungsbonus
- **Investitionsförderung**
 - Fördervoraussetzungen
 - Erstellung Betriebskonzept
- **Verarbeitung und Vermarktung, Lebensmittelqualität**
 - Betrachtung ganzer Produktionsketten
 - Strikte Prüfung von Kapazitätserfordernissen
 - Unterstützung für die Teilnahme an LM-Qualitätsregelung
- **Forstwirtschaft**
 - Mindestkriterien, Untergrenzen
 - Ablauforganisation (z.B. Bundespool)

Eckpunkte Achse 2 - Landmanagement



- System der österreichischen Ausgleichszulage im Verordnungsentwurf abgedeckt
- Agrarumweltmaßnahmen (ÖPUL) nach wie vor im Zentrum des Programms
- ÖPUL; Aufbau auf bewährte Programminhalte; finanzieller Rahmen
- Stärkere Betonung des Leistungscharakters

Achse 2 – wichtige Diskussionsinhalte



- **Ausgleichszulage:**
 - Abgrenzung „Sonstiges benachteiligtes Gebiet“
 - Fragen der Differenzierung (z.B. nach Ertragsfähigkeit)

- **Agrarumwelt- und Tierschutz:**
 - Verpflichtungsdauer (7 Jahre)
 - Neue Finanzierungsvorgaben (bei Überschreiten einer Obergrenze)
 - flächendeckender Ansatz
 - Grund- und Basismaßnahmen (Weidehaltung, Begrünung)
 - Natura 2000 Finanzierung
 - Regionalprojekte und deren Finanzierung
 - Umsetzung Tierschutz (Wechselwirkung zu Investitionsförderung)

Eckpunkte Achse 3 - Diversifizierung



- **Keine bloße Weiterführung des Artikels 33**

- **Vielfältiges Maßnahmenbündel, geht über den landwirtschaftlichen Bereich hinaus**
 - Diversifizierung bis hin zu nichtlandw. Tätigkeiten
 - Förderung des Fremdenverkehrs
 - Natürliches Erbe, Dorferneuerung, Kulturerbe

- **Integration des LEADER+ Programms, Umsetzung weiterhin in ausgewählten Regionen (neues Auswahlverfahren)**

- **Sektorübergreifende und innovative Projekte**

Achse 3 – wichtige Diskussionsinhalte



- Bezug zu EU-Wettbewerbsrecht
- Diversifizierung
 - Absicherung der bestehenden Möglichkeiten
 - Urlaub am Bauernhof, kommunale und soziale Dienstleistungen
 - Energiedienstleistungen
- Dorferneuerung und -entwicklung
- Naturschutz
 - Pläne, Investitionen und Aktionen für Natura

Zeitplan



Meilenstein	Termin
Vorlage des Vorschlags für die Ratsverordnung	Juli 2004
Debatten im Rat Landwirtschaft	seit 2004
Behandlung in der Ratsarbeitsgruppe „Agrarstrukturen und ländliche Entwicklung“	seit September 2004
Auftaktveranstaltung zur Diskussion in Österreich	November 2004
Beginn d. Tätigkeit der Arbeitsgruppen zur Programmgestaltung	November 2004
Erwarteter Beschluss der Ratsverordnung	Juni 2005 (???)
Beschluss der Europäischen Strategie für LE	Herbst 2005
Abschluss der Tätigkeit der Arbeitsgruppen	4. Quartal 2005
Einreichung der nationalen Strategie	4. Quartal 2005
Einreichung des österreichischen Programms	Anfang 2006
Programmgenehmigung	3./4. Quartal 2006
Anwendung des genehmigten Programms	01.01.2007

Chronologie Verordnungsvorschlag



lebensministerium.at

Datum	Vorgelegtes Dokument
14.07.2004	Kommissionsvorschlag für die neue Ratsverordnung Ländliche Entwicklung
13.01.2005	Non-paper des Vorsitzes
03.03.2005	Präsidentschaftstext
27.04.2005	Präsidentschaftstext; aktuelle Grundlage der Diskussion

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Bisherige Erfolge



lebensministerium.at

- Spielraum für die Dauer von Agrarumweltmaßnahmen (zwischen 5 und 7 Jahren)
- Verarbeitung und Vermarktung
 - Förderung von mittleren Unternehmen möglich
 - Streichung des Bezuges von Investitionen zu wissenschaftlicher Begleitung
 - Neue Tatbestände „Entwicklung neuer Verfahren und Technologien“ und „Zusammenarbeit zwischen Landwirten, der Nahrungsmittelindustrie und anderen Beteiligten“
- Hinweis auf Streichung der 3 %-Reserve

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Diskussion auf EU-Ministerratsebene



lebensministerium.at

- Mindestdotierung der Achsen, Einstellung einer Reserve
- Zuteilungskriterien, Kofinanzierungsraten
- Bezug zur Lissabon-Strategie
- Berücksichtigung des Europäischen Agrarmodells
- Vereinfachung und Flexibilität
- Angemessenheit des Natura 2000-Ansatzes
- Benachteiligte Gebiete, insb. sonstige benachteiligte Gebiete

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Zusammenfassung



lebensministerium.at

- Ländliche Entwicklung mit ÖPUL, AZ, und den investitions- und bildungspolitischen Maßnahmen gab in Österreich in den letzten 10 Jahren die richtigen agrarpolitischen Antworten auf die Herausforderungen des EU-Beitritts und der Agenda 2000
- Zukunftsgerichtete und professionelle Programmerstellung sowie die Sicherstellung der dafür erforderlichen Mittel (EU-Mittel und 3 Mrd-Paket) sind Grundvoraussetzungen für die Fortführung des erfolgreichen Weges
- Wir werden gemeinsam, intensiv, offen und verantwortungsvoll an der Gestaltung des neuen Programms arbeiten

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Ländliche Entwicklung 2007 – 2013 Dialogtag 18. Mai 2005

Arbeitsgruppe 1.1 – Humanressourcen
Josef Resch



Zusammensetzung der Arbeitsgruppe



- Vertreter des BMLFUW
- Vertreter der PRÄKO
- Vertreter der Landesregierungen
- Vertreter der Landwirtschaftskammern
- Vertreter der Landarbeiterkammern
- Vertreter der AMA
- Vertreter der Lehrlings- u. Fachausbildungsstellen

Sitzungen der Arbeitsgruppe



lebensministerium.at

Termine und Themen

- 14.12.04 Grundlagen der Programmentwicklung
- 20.01.05 Einführung in die Arbeitsgruppe
Entwicklung im Ländlichen Raum –
Herausforderungen für die Bildung
- 10.03.05 Nominierung der Untergruppen
 - „Organisation/Steuerung/Bildungsträger“,
 - „Ziele/Inhalte/Zielgruppen“,
 - „Bildung/Beratung/Investitionen“
- 29.04.05 Unterarbeitsgruppenberichte, Nominierung der Untergruppe „Richtlinienformulierung“

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Strategische Eckpunkte



lebensministerium.at

Inhalte, Vorgaben

Artikel 20, Berufsbildung und Informationsmaßnahmen sollen einen Beitrag leisten für:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit
- Absicherung einer nachhaltigen und naturnahen Bewirtschaftung
- Schaffung eines Bewusstseins für die Landwirtschaft und für den ländlichen Raum in der Gesellschaft

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Strategische Eckpunkte



lebensministerium.at

Inhalte, Vorgaben

Artikel 56, Bildung und Informationsmaßnahmen sollen einen Beitrag leisten für Aktivitäten in den Bereichen:

- Vernetzung und Kooperationen
- Verarbeitung
- Umschulung
- Unternehmensgründung
- Tourismus
- Sensibilisierung für den Umweltschutz

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Erarbeitete Festlegungen



lebensministerium.at

Ergebnis

- Förderziele und Fördergegenstände für Berufsbildung in Achse I definiert
- Förderziele grob formuliert für Bildung in Achse III
- Optimierung der Bildungssteuerung
- BBI: Bildungsauflagen und Bildungsbonus in Zusammenarbeit mit AG Modernisierung erstellt
- Anerkennung von Bildungsprodukten in Achse III
- Grundlagen für Bildungsstatistik und Evaluierung

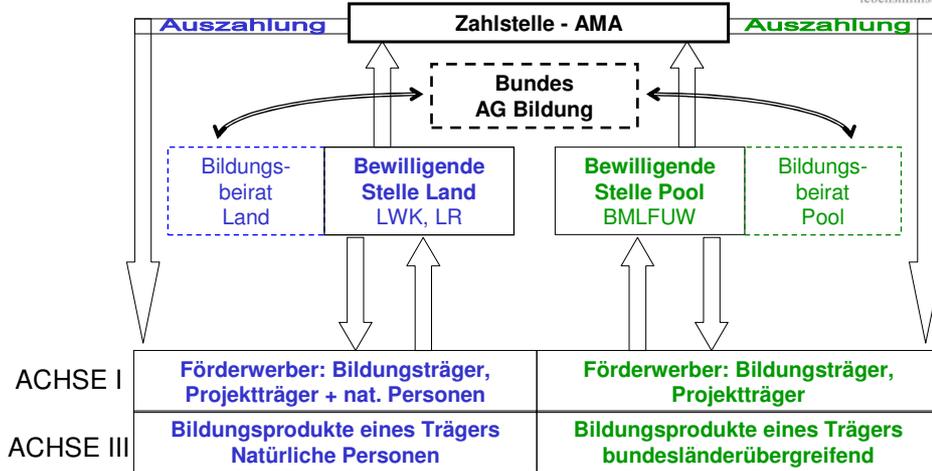
Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Förderungsabwicklung Berufsbildung



lebensministerium.at



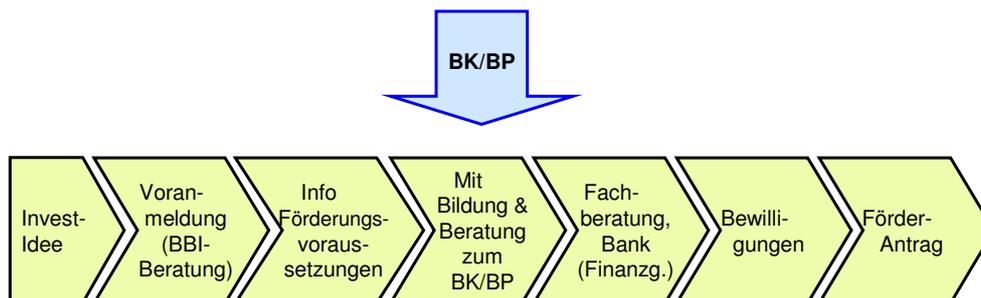
Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

BBI-Prozess-Schritte Von der Investitions-Idee bis zum Förderungsantrag



lebensministerium.at



Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Offene Punkte



lebensministerium.at

- Entscheidung hinsichtlich BBI
- Details für eine effiziente Abwicklungsstruktur bei mehreren Bildungsträgern und Bildungsmaßnahmen in 2 Achsen
- Monitoringsystem
- Finanzielle Dotierung
- Form der Einführung des Betriebsberatungsdienstes (FAS) in Österreich

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Nächste Schritte



lebensministerium.at

- Schritt 1
 - Vorschlag für Programmplanungstext und Richtlinienentwurf bis zur 1. Juliwoche 2005
 - Abwicklungs- und Steuerungsfragen präzisieren
- Schritt 2
 - Programmplanungstext und Richtliniendiskussion mit den Betroffenen
 - Programmplanungstext und Richtlinien fertigstellen bis Oktober 2005

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Ländliche Entwicklung 2007 – 2013 Dialogtag 18. Mai 2005

Arbeitsgruppe 1.2 – Modernisierung
landwirtschaftlicher Betriebe

Manfred Watzinger



lebensministerium.at



Arbeitsgruppen



- **AG 1.2:** Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe
- **Unter AG – BVP:** Neudefinition der Instrumente zum Nachweis der wirtschaftlichen Gesamtleistung des Betriebes

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe 1.2 und der Unterarbeitsgruppe BVP



In den Arbeitsgruppen sind vertreten:

- BMLFUW
- Ämter der Landesregierungen
- Landeslandwirtschaftskammern
- PRÄKO
- Externe Experten (nach Bedarf)

Sitzungen der Arbeitsgruppe – AG 1.2



Termine und Themen

- **1. Sitzung - 06. 12. 2004**
Konstituierung, Mitglieder, VO-Vorschlag, Grundlagen der Programmentwicklung, Statusbericht Investitionsförderung und Niederlassungsprämie, Einrichtung einer UAG-BVP
- **2. Sitzung - 01. 02. 2005**
Präsentation der Vorstellungen der Länder und Landwirtschaftskammern, Diskussion und Beschluß des vom BMLFUW präsentierten Arbeitspapiers
- **3. Sitzung - 01. 03. 2005**
Schwerpunkt Investition / Bildung, Einbindung der AG 1.1 Humanressourcen, Definition der Schnittstelle Betriebskonzept
- **4. Sitzung – 30. 03. 2005**
Betriebskonzept, Diskussion und Neufassung von Förderparametern (Betriebs-, Förderwerberbegriff, ...)
- **5. Sitzung – 14. 04. 2005**
Diskussion und Neufassung von Förderparametern (Einkommensermittlung, Mindestbetriebsumfang, Arbeitsbedarf, Investitionsuntergrenzen, Fördergegenstände)
- **6. Sitzung – 03. 05. 2005**
Bonus für Betriebskonzept, Diskussion und Neufassung von Förderparametern (Fördergegenstände), Niederlassungsprämie
- **7. Sitzung – 17. 05. 2005**
Diskussion und Neufassung von Förderparametern der Investitionsförderung, Niederlassungsprämie

Sitzungen der Arbeitsgruppe – UAG BVP



lebensministerium.at

Termine und Themen

- **1. Sitzung - 16. 02. 2005**
Statusbericht BVP und Projektbeurteilung, Zieldefinition für Weiterentwicklung (Betriebsplan, Projektbeurteilung)
- **2. Sitzung - 07. 03. 2005**
Präsentation der Beratungsprogramme der LK OÖ (Einkommensplaner) und LWK NÖ (Betriebsrechner), Evaluierung des BVP
- **3. Sitzung - 05. 04. 2005**
Konzept Betriebsplan

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Strategische Eckpunkte



lebensministerium.at

- **Inhalte, Vorgaben**
 - **Schwerpunkt Investition / Bildung**
Stärkere Verankerung der Aus- und Weiterbildung in der Investitionsförderung und Niederlassungsprämie
Intensivierung der Auseinandersetzung des Förderwerbers mit seiner geplanten Investition
 - **Professionalisierung**
Förderung von kreativen, leistungs- und zukunftsorientierten Projekten
 - **Vereinfachung und Effizienzsteigerung der Förderabwicklung**

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Zwischenergebnisse - Beispiel



lebensministerium.at

Schwerpunkt Investition / Bildung

- **Förderungsvoraussetzung** (Investitionsförderung, NP)
Geeignete Facharbeiterprüfung / 5-jährige Berufspraxis
- **Bonus für Betriebskonzept** (Investitionsförderung) Vorlage eines Betriebskonzeptes, Einschränkung nach Art und Höhe der Invest.
 -) einkommenswirksame Investitionen
 -) betriebserhaltende Investitionen mit steigender Produktivität
(Arbeitsvereinfachung, höheres Einkommen je Akh)
- **Bonus für Höherqualifikation** (NP)
Landw. Meister, höhere Bildung (landw. Mittelschule, BOKU)

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Offene Punkte



lebensministerium.at

- Fördersätze, Förderhöhen, Abstufungen, ...
- Neugestaltung Betriebsplan, Projektbeurteilung
- Gestaltung Betriebskonzept

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Ländliche Entwicklung 2007 – 2013 Dialogtag 18. Mai 2005

Arbeitsgruppe 1.3 Wertschöpfung lw. Erzeugnisse
bzw. Lebensmittelqualität

Elmar Ritzinger



lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe



lebensministerium.at

- Vertreten sind (Arbeitsgruppe und 8 Unterarbeitsgruppen):
 - BMLFUW
 - BMWA
 - Ämter der Landesregierungen
 - ERP-Fonds
 - Präsidentenkonferenz, Landeslandwirtschaftskammern
 - WKÖ
 - AMA-Marketing
 - Österreichische Rinderbörse
 - Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter
 - Vereinigung österreichischer Milchverarbeiter
 - Österreichische Schweinebörse
 - Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft
 - Qualitätsgeflügelvereinigung
 - Österreichischer Weinbauverband
 - Bundes-Obstbauverband
 - Bundesverband der österreichischen Gärtner

Unterarbeitsgruppen



lebensministerium.at

- Fleisch
- Milch
- Geflügel und Eier
- Lebendvieh
- Ackerkulturen, Saatgut, Pflanzgut
- Wein
- Obst, Gemüse, Kartoffel, Zierpflanzen
- Lebensmittelqualität

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Sitzungen der Arbeitsgruppe



lebensministerium.at

Datum	Thema
17.12.2004	Einrichtung AG, Erläuterung VO-Vorschlag, Einrichtung von Unter-AG
26.01.2005	Neuer VO-Vorschlag (Non-Paper), Zwischenevaluierung, Einführung Lebensmittelqualitätssysteme, Abgrenzungsfragen
05.04.2005	Bericht aus UAG, Bericht aus RAG (Dadatschek), Auftrag an UAG: <ul style="list-style-type: none">- „Branchenkonzepte“- Prüfung/Anpassung Fördergegenstände- Prüfung/Anpassung Bewertungskriterien- Bedarfserhebung nach Sektoren- Konsequenzen hins. budgetärer Rahmenbedingungen- Auswirkungen KMU-Beschränkung- Klärung offener Fragen bzw. Benennung
23.06.2005	Nächste Sitzung
Datum	Unterarbeitsgruppen
03./04.2005	Erste Runde – Einführung, Erläuterung von Verordnung und Unterlagen
05./06.2005	Analyse der Ausgangslage, SWOT-Analyse, Einschätzung der zukünftigen Lage, Festlegung von strategischen Zielen, Maßnahmen, Indikatoren

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Strategische Eckpunkte (I)



lebensministerium.at

1. Wertschöpfung landwirtschaftlicher Erzeugnisse:

- Förderung von Investitionen in Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist ein wichtiges Instrument und entsprechend auszustatten
- weiterhin unabhängige und zentrale Begutachtung
- Betrachtung der gesamten Produktionsketten; strikte Prüfung von Kapazitätserfordernissen; Straffung der Fördergegenstände
- Vermeidung von Mitnahmeeffekten, „wirkungslosen“ Förderintensitäten, suboptimalen Qualitäten/technischen Ausstattungen
- Verbesserung der Kohärenz mit anderen Regelungen

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Strategische Eckpunkte (II)



lebensministerium.at

2. Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft:

- Neues Instrument als wichtiger Beitrag zur Begünstigung und Schaffung vertikaler Integration und Zusammenarbeit zur Stärkung und Bündelung des Angebots im Primärbereich

3. Lebensmittelqualität

- Einsatz ausschließlich im hochqualitativen Segment bei Nachweis entsprechender Marktwirkung

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Zwischenergebnisse - Wertschöpfung



lebensministerium.at

- **KMU-Beschränkung**
 - Begrenzung der Möglichkeiten v.a. bei Milch und Fleisch
- **Weiterentwicklung der bestehenden Maßnahmenbereiche und Sektoren**
- **Beibehaltung der zentralen Begutachtung und Abwicklung**
- **Klare/strenge Auswahlkriterien**

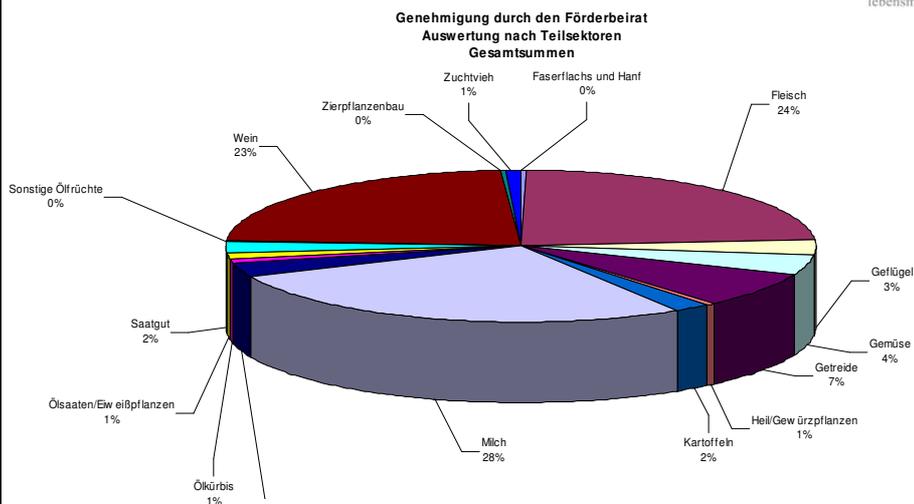
Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Projektgenehmigungen Verarbeitung und Vermarktung 2000 – 2006 (inkl. Ziel 1)



lebensministerium.at



Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Zwischenergebnisse - Zusammenarbeit



lebensministerium.at

- Möglichkeiten werden vor allem im Bereich Angebotsbündelung und Qualitätssicherung gesehen
- Keine Investitionen

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Zwischenergebnisse - Lebensmittelqualität



lebensministerium.at

1. Unterstützung von Landwirten, die sich an Lebensmittelqualitätsregelungen beteiligen

- Lebensmittelqualitätsregelungen der Gemeinschaft oder von MS anerkannte Qualitätsregelungen; stärkere Kontrolle allein nicht ausreichend;
- Jährlicher Zuschuss zu den Kosten der Teilnahme (max. 3000 EUR), maximal fünf Jahre

2. Unterstützung von Erzeugergemeinschaften bei der Durchführung von Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen

- für Regelungen, die unter 1. gefördert werden
- Max. 70 % Zuschuss zu den Kosten



Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Sitzungen der Arbeitsgruppe



lebensministerium.at

Nr.	Datum	Thema
1	2005-01-19	Programmorganisation – Auftrag, Zeitrahmen, Ablauf
2	2005-03-02	Strategie – Umfeldanalyse, SWOT-Analyse
3	2005-04-12_13	Generalkonzept, Ziele, Schwerpunkte Forst, Achsen - Maßnahmen
4	2005-05-10_11	Achsen - Maßnahmen

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Rahmenbedingungen



lebensministerium.at

Achse 1	Achse 2	Achse 3	Achse 4
Humanressourcen	Erstaufforstung	Unternehmen	Leader
Beratungsdienste	NATURA 2000	Fremdenverkehr	
Waldverbesserung	Wald - Umwelt	Dienstleistungseinrichtungen	
Wertschöpfung	Vorbeugung	Kulturerbe	
Infrastruktur	nichtproduktive Investitionen	Humanressourcen, Animation	
6 Artikel	7 Artikel	7 Artikel	5 Artikel

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Strategische Eckpunkte



lebensministerium.at

- ⇒ **Programmvereinfachungen (Abwicklung) sind erforderlich**
- ⇒ **Prioritätensetzungen sind in Hinblick knapper werdender Ressourcen erforderlich**
- ⇒ **Der Ausbau von Netzwerken und die Nutzung von Synergien zwischen den Sektoren (horizontal und vertikal) ist zu forcieren**
- ⇒ **Die Bereitstellung erneuerbarer Ressourcen ist zu verbessern**
- ⇒ **Das Angebot von Dienstleistungen und Humanressourcen ist zu erweitern**
- ⇒ **Ökologie-orientiertes Waldmanagement sowie der Schutz des Waldes und seines Umfeldes sollen weiterhin Schwerpunkte sein**

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Voraussetzungen



lebensministerium.at

- ⇒ **Schwerpunkte Forstwirtschaft**
- ⇒ **Einheitliche Mindestkriterien**
- ⇒ **Projektförderung**
- ⇒ **Bewilligung verschiedener Maßnahmen auf Bundesebene**

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Erarbeitete Festlegungen



⇒ **Umfeld- und SWOT-Analyse zur Strategie**

⇒ **Schwerpunkte Forstwirtschaft**

- **Wertschöpfungskette Wald**
- **Bergwald/Schutzwald**
- **Wald – Umwelt**
- **Humanressourcen**

Die Maßnahmen der Schwerpunkte Forstwirtschaft können sich nach Bedarf über alle Achsen erstrecken

⇒ **Maßnahmenpaket zum Großteil fertig gestellt**

⇒ **Maßnahmen sind den Schwerpunkten zugeteilt**

Diskussionspunkte



⇒ **Einheitliche Mindestkriterien wie Förderuntergrenzen**

⇒ **NATURA 2000**

⇒ **Bewilligung verschiedener Maßnahmen auf Bundesebene**

⇒ **Projektförderung Ablauf**

Nächste Schritte



Im Juli 2005 wird ein erster Programmentwurf den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Forstwirtschaft vorgelegt werden.

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005



Ländliche Entwicklung 2007 – 2013
Dialogtag 18. Mai 2005

Arbeitsgruppe 2.1
Benachteiligte Gebiete

Ludwig Bacher



lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe 2.1



lebensministerium.at

- Vertreter der Landesregierungen
- Vertreter der Landes-Landwirtschaftskammern
- Vertreter der PRÄKO
- Vertreter der AMA
- Vertreter des LFRZ
- Vertreter der BA für Bergbauernfragen
- Vertreter des BMLFUW

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Zusammensetzung des Beratungsgremiums BUKO



lebensministerium.at

- Vertreter des BMLFUW
- Vertreter der LLWKn
- Vertreter des PRÄKO
- Vertreter der BA für Bergbauernfragen

fallweise:

- Experten des BMF
- Experten der BA für Landtechnik
- Experten der AMA
- Experten des BEV

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Sitzungen der Arbeitsgruppe(n)



lebensministerium.at

❖ Termine und Themen

- ◆ 14. Dezember 2004 – BUKO
 - Allgemeine Analyse des VO-Entwurfes „Ländliche Entwicklung“
- ◆ 15. März 2005 – BUKO
 - Diskussion zum KOM-Vorschlag über die Abgrenzung der Sonstigen Benachteiligten Gebiete
 - ÖPUL-Maßnahme „Offenhaltung der Kulturlandschaft“
- ◆ 20. April 2005 – AG Benachteiligte Gebiete
 - Beratungen zum aktuellen Diskussionstand in den verschiedenen Gremien (EK, Rat, PRÄKO)
 - Festlegung auf die Strategischen Eckpunkte

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Strategische Eckpunkte



lebensministerium.at

- ❖ Benachteiligtes landwirtschaftliches Gebiet
 - Nach Möglichkeit Aufrechterhaltung des bisherigen Gebietsstandes
- ❖ Inhaltliche Ausrichtung und Abwicklung der Ausgleichszulage
 - Fortführung der AZ in ihrer bisherigen Grundkonzeption
 - Beendigung des bisherigen Zwei-Tranchen-Auszahlungssystems
 - Beibehaltung des Auszahlungsvolumens von maximal 276 Mio. Euro

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Erarbeitete Feststellungen



lebensministerium.at

❖ Abgrenzung der Sonstigen Benachteiligten Gebiete

KOM-Vorschlag stellt eine nicht geeignete Grundlage für eine Neudefinition des Abgrenzungsgebietes dar

❖ ÖPUL-Maßnahme „Offenhaltung der Kulturlandschaft“

Empfehlung zur Fortführung im Rahmen des ÖPUL-Programmes

❖ Innere Differenzierung

Fragen der Bewirtschaftungerschwernis von Betrieben sollten im Beratungsgremium „BUKO“ behandelt werden

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Offene Punkte



lebensministerium.at

❖ Abgrenzung des Sonstigen Benachteiligten Gebietes

- Methode der Neuabgrenzung durch EK noch nicht festgelegt
- Möglichkeit der Fortführung der bisherigen Abgrenzung?

❖ Ausgleichszulage

- Fragen der Differenzierung (derzeit nicht zwingend)
z.B. Ertragsfähigkeit, Anrechenbarkeit von AZ-Flächen,
Modulation

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Nächste Schritte



lebensministerium.at

❖ Vorschlag an KOM:

- Neuabgrenzung, erst wenn EU-weit vergleichbare Kriterien über die Ertragsfähigkeit gegeben sind
- Auswahl geeigneter Abgrenzungsparameter durch die EU-Mitgliedstaaten

❖ Abgrenzungskriterien:

- Analyse aktueller Betriebszahlen für die Sonstigen Benachteiligten Gebiete (Gemeinden und Katastralgemeinden)

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

AZ – Förderungsausmaß 2003



lebensministerium.at

Gebiet	Kat. - Fl. (1.000 ha)	Betriebe	%	Beträge (Mio €)	%	Ø (€ je Betr.)
Berggebiet	5.848	77.360	73,0	242,9	88,5	3.139
sonst. ben. Gebiet	499	11.037	10,4	15,7	5,7	1.427
kleines Gebiet	454	17.538	16,6	16,0	5,8	911
	6.801	105.935	100	274,6	100	2.592

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

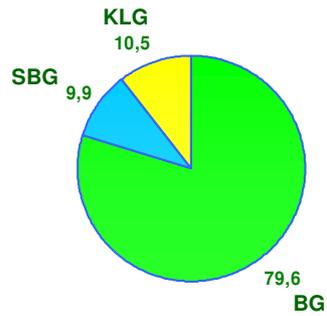
Ausgleichszulage 2003

Flächen- und Mittelverteilung in Prozent

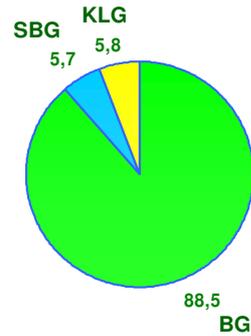


lebensministerium.at

AZ - Fläche



AZ - Mittel



Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005



Ländliche Entwicklung 2007 – 2013

Dialogtag 18. Mai 2005

Arbeitsgruppe 2.2 Agrarumwelt und Natura 2000
Lukas Weber-Hajszan

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at

lebensministerium.at



Zusammensetzung der Arbeitsgruppe



lebensministerium.at

- 4 Arbeitsgruppen mit Vertretern der Ämter der Landesregierung und der Landeslandwirtschaftskammern, sowie Fachexperten zu verschiedenen Themen generell je ein Vertreter pro Bundesland
- AG Länder Landwirtschaft
- AG Länder Naturschutz
- AG Länder Wasserwirtschaft
- AG Interessensvertretung (Landwirtschaftskammern)

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Sitzungen der Arbeitsgruppe



lebensministerium.at

- 14 getrennte Arbeitsgruppensitzungen zwischen November 2004 und März 2005
- 11. Mai eine gemeinsame Sitzung aller 4 Arbeitsgruppen
- Intranetplattform
Protokolle und Sitzungsunterlagen, Informationen
(Stellungnahmen, Grundsatzpapiere, Verordnungsentwürfe)
- Themen:
Ziele – Inhalte – Finanzierung – Abwicklung – Kontrolle

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Strategische Eckpunkte (Inhalte, Vorgaben)



lebensministerium.at

- **flächendeckender Ansatz**
(keine generelle Beschränkung auf einzelne Kulturen oder Regionen
horizontale Maßnahmen und spezifische Lenkungsmaßnahmen)
- **wenige allgemeine Auflagen über GLP, CC, GLÖZ hinaus**
(derzeit keine Regelung betreffend „genetisch veränderte Organismen“
vorgesehen)
- **deutliche Vereinfachung**
(für Teilnehmer/Innen und Verwaltung; spiegelt sich in Maßnahmen-
konzeption und Streichungen wieder)
- **hoher Wiedererkennungswert**
(Fortführung von Bewährtem und Ergänzung durch „Neues“)

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Strategische Eckpunkte (Inhalte, Vorgaben)



lebensministerium.at

- **Verpflichtungsdauer 7 Jahre**
(Ausstiegsmöglichkeit nach 5 Jahren; ab 2010 stark eingeschränkter
Einstieg)
- **Finanzierungsvorgaben neu regeln**
(Prämienkürzung bis 10 % bei Überschreitung einer definierten
Obergrenze, ähnlich Modell AZ)
- **klare Mindestbewirtschaftungsauflagen**
(allg. u. maßnahmenspezifisch; Prämienreduktion bei nicht Ernte)
- **Berücksichtigung Erfahrung und Evaluierung**
(keine Kompensation vermuteter Nachteile Entkopplung)

Dialogtag LE 2007 - 2013

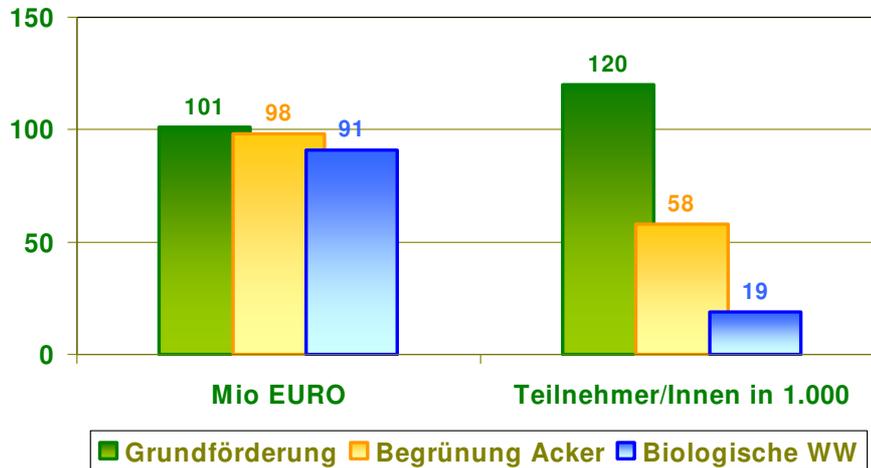
18. Mai 2005

Die drei wichtigste Maßnahmen derzeit (2004)



lebensministerium.at

Mio EUR öffentliche Mittel und Teilnehmer/Innen (in 1.000) im Jahr 2004



Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Erarbeitete Festlegungen Themengruppen und Maßnahmen



lebensministerium.at

- Grund – und Basismaßnahmen für Acker und Grünland
(Weidehaltung Rinder, Begrünung von Ackerflächen)
- Biologische Wirtschaftsweise
- Steuerung des Betriebsmitteleinsatzes
(Reduktion, Verzicht, adaptierte IP)
- Grünlandbewirtschaftung und Kulturlandschaftserhaltung
(Streuobstbestände, Silageverzicht, Bergmäher und Bergmähwiesen,
Steilflächenmahd, Alpung und Behirtung)
- Boden-, Gewässer und Klimaschutz
(Mulch- und Direktsaat, Gewässerschutz, bodennahe WD Ausbringung)

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Erarbeitete Festlegungen Themengruppen und Maßnahmen



- **Genetische Ressourcen**
(gefährdete Tiere, seltene Kulturpflanzen)
- **Naturschutzmaßnahme**
- **Besonders tiergerechte Haltungsformen**
(Laufstall mit Auslauf für Rinder, Stallhaltung mit Auslauf für Schweine, Hühnerhaltung mit Auslauf)
- **keine Grundförderung wie bisher**
(CC, GLÖZ, Finanzierung, Vergleich andere AUP)
- **Natura 2000 primär durch ÖPUL abgedeckt!**
(eigene Maßnahme für verordnete Auflagen)

Erarbeitete Festlegungen Beispiel Begrünung von Ackerflächen



- **Prinzip Bezug ganze Ackerfläche und 2 Begrünungsstufen beibehalten**
- **Begrünungsvarianten belassen aber adaptieren**
 - Variante B etwas längerer Begrünungszeitraum (ab 20.09)
 - Variante C nur bestimmte Kulturen (z.B. Winterwicke, Grünschnittroggen)
 - Luzerne, Klee, Wechselwiese, Ausfall, SL und ähnliches als eigene Variante mit niedrigerer Prämie
 - Streichung 75 % Getreide und Mais
 - Variante D weiter mit höherer Prämie als andere Varianten
- **3. Stufe (> 45%) nur in bestimmten Gebietskulissen (vorbeugender Gewässerschutz) anbieten**

Erarbeitete Festlegungen

Beispiel Biologische Wirtschaftsweise



- grundsätzlich in bestehender Form beibehalten
- Grünlanderhaltung, LSE-Erhaltung und Viehbesatz (2,0 GVE/ha)
- Teilbetriebsregelung etwas strenger
- Düngereduktion gegenüber SGD Werten und Aufzeichnung
- Integration Erosionsschutz Obst und Wein
- Prämien:
 - Grünland mit Tieren: etwa gleich belassen (geringe Reduktion)
 - Grünland ohne Tiere: weiter absenken (auf Reduktionsniveau)
 - Acker: Beibehaltung auf Basis derzeitiger Kalkulationen unmöglich
 - Teilung in Ackerkulturen und Flächen für Bodengesundung
- Wichtiges Thema ist Verhältnis zu anderen Prämien

Erarbeitete Festlegungen

Beispiel Bergmäher



- neue Maßnahme
- keine Düngung und kein Pflanzenschutz
- keine Geländekorrektur
- Mahd max. 1 x pro Jahr oder 1 x in 2 Jahren
- keine Beweidung
- Prämien:
 - gestaffelte Abgeltung nach Bewirtschaftungerschwernis
- Wichtiges Thema und Grundvoraussetzung ist Flächendefinition und Abgrenzung

Erarbeitete Festlegungen

Beispiel vorbeugender Gewässerschutz



- Regionalisierung bleibt erhalten
(Gebiete werden überarbeitet)
- Starke Vereinfachung und Vereinheitlichung
(4 statt 18 Untermaßnahmen)
- weiter Bindung an Begrünung
- offen auch für Betriebe > 2,0 GVE/ha
- Schwerpunkt ist Düngemanagement – Aufzeichnung – Bilanzierung
und damit verbundene Beratung
- Zuschlag für Biobetriebe
- Zusätzliche Begrünung (> 45 %) wird gefördert

Offene Punkte – Beispiele 1



- Endgültige Festlegung des zur Verfügung stehenden
Finanzrahmens
- Prämienkalkulationen
- Detaildiskussion vorgeschlagene Maßnahmen und
Festlegung Förderungsvoraussetzungen
- Vorgangsweise bei Regionalprojekten und deren
Finanzierung
- Umsetzung Tierschutz (ÖPUL und/oder Invest)

Offene Punkte – Beispiele 2



lebensministerium.at

- Vorgangsweise betreffend Pflanzenschutzmittellisten bei Integrierter Produktion
(Positivliste, Negativlisten, ev. andere Kriterien)
- Definition Landschaftselemente und deren Erhaltung und Verankerung in welchen Maßnahmen
- Integration von biodiversitätsrelevanten Auflagen in horizontal wirkende Maßnahmen (z.B. Feldstückgröße Acker, Extensive GL Flächen)
- Art der Fortführung Teichflächen in Naturschutzmaßnahme

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Nächste Schritte



lebensministerium.at

- Analyse und Aufarbeitung Ergebnisse des 2. Dialogtages und der Vorschlägen und Rückmeldungen auf der Internet Plattform www.le07-13.lebensministerium.at
- Detaildiskussion in den Arbeitsgruppen ab Mitte Juni 2005
- Erarbeitung der erforderlichen Prämienkalkulationen
- Analyse und Diskussion Ergebnisse Projekte aus „up-date“ der ÖPUL Halbzeitevaluierung
- Weiterentwicklung und Konkretisierung der Programmkonzeption im ÖPUL
- Abstimmung mit anderen Programmteilen der LE

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Ländliche Entwicklung 2007 – 2013 Dialogtag 18. Mai 2005

Arbeitsgruppe 3.1 Ignaz Knöbl



Zusammensetzung der Arbeitsgruppe 3



- BMLFUW inkl. Zahlstelle, Experten nach Bedarf
- Andere Bundesministerien (BKA, Wirtschaft u. Arbeit)
- Vertreter aller Ämter der Landesregierungen in ihrer Funktion als Kofinanzier und mit den Fachbereichen Landwirtschaft, Wirtschaft und Naturschutz
- ÖROK
- Sozialpartner

Sitzungen der Arbeitsgruppe 3



lebensministerium.at

▪ Termine und Themen

- 31.1.2005: Konstituierung, Festlegung der Arbeitsweise, Auftrag Naturschutz
- 7.4.2005: Thema Naturschutz, Auftrag Diversifizierung der landwirtschaftlichen Tätigkeiten
- 24.4.2005: Thema Diversifizierung, Auftrag
- 2.5.2005:
-

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Thematischer Rahmen der Achse 3: „Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft“



lebensministerium.at

Maßnahmen zur Diversifizierung

- Diversifizierung zu nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten
- Entwicklung von Kleinunternehmen
- Förderung des Tourismus

Maßnahmen der Lebensqual.

- Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung der Wirtschaft u. ländlichen Bevölkerung
- Dorferneuerung u. -entwicklung
- Schutz u. Erhaltung des ländlichen (Kultur- u. Natur-) Erbes

Schulungs- u. Informationsmaßnahmen

Lokale Entwicklungsstrategien

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Und was ist die Zukunft von LEADER in Österreich?



lebensministerium.at

Der Leader-Ansatz soll unsere bevorzugte Methode zur Umsetzung der Achse 3 sein.

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Strategische Eckpunkte für die Achse 3



lebensministerium.at

- Im Gegensatz zu den Maßnahmen der anderen Achsen unterliegen die Maßnahmen der Achse 3 und damit auch Leader dem EU-Regime für staatliche Beihilfen.
 - Daher Vorsorge für entsprechende genehmigte Förderungsrichtlinien!
- Große Bandbreite der möglichen Maßnahmen im Rahmen der Themen Lebensqualität und Diversifizierung muss den österreichischen Bedürfnissen angepasst sein.
- Vorgaben der Europäischen Strategie für die Entwicklung des ländlichen Raums sind zu berücksichtigen.
- Von der Umsetzung des Artikels 33 ist zu lernen.

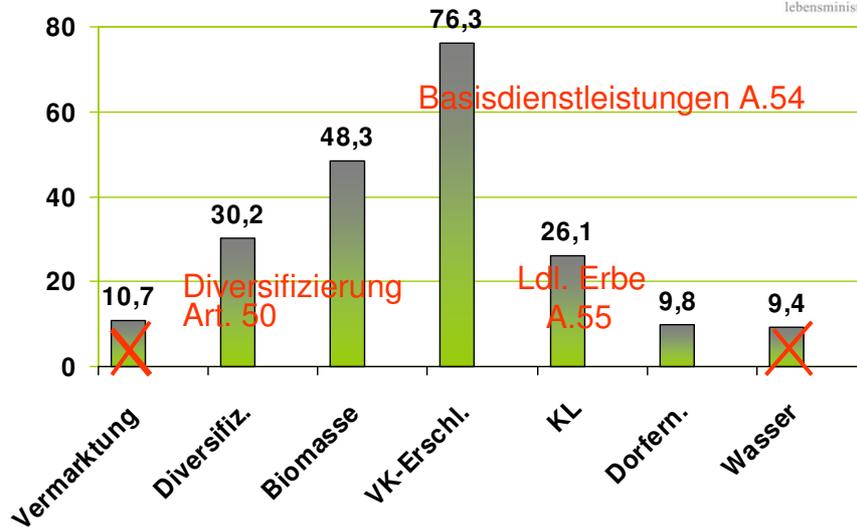
Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Artikel 33 Umsetzung 2000 - 2004 (in Mio €)



lebensministerium.at



Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Bereits erarbeitete Festlegungen



lebensministerium.at

- Naturschutzmaßnahmen
 - Pläne, Investitionen und Aktionen für Natura 2000 u. andere Gebiete mit hohem Naturwert
- Ergebnis Diversifizierung
 - Absicherung von land- u. forstwirtschaftlichen Wohnstätten mit außerlandwirtschaftlichen Tätigkeiten im funktionellen Zusammenhang mit der Hofstätte (Beispiele: UaB, SaB, kommunale u. soziale Dienstleistungen, Energiedienstleistungen)
- Ergebnis Dorferneuerung u. -entwicklung
 - Wie bisher
-

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Noch offene Punkte



lebensministerium.at

- Entwicklung von Kleinstunternehmen
- Tourismus
 - Umfang der Maßnahmen ist abhängig von den Finanzressourcen (insbesondere auch der notwendigen nationalen Kofinanziers) und der Kapazität der zukünftigen lokalen Aktionsgruppen (LAGs)

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005

Nächste Schritte



lebensministerium.at

- Forcierung des Arbeitstempos um Ende Juli 2005 einen ersten Gesamtentwurf der Arbeitsgruppe für die Achse 3 und Leader vorlegen zu können
- Bearbeitung der Themen:
 - Basisdienstleistungseinrichtungen
 - Kleinstunternehmen und Tourismus
 - Leader

Dialogtag LE 2007 - 2013

18. Mai 2005